

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Personaldienstleistungen im Spitzensport

Stephan Schuschke ist geschäftsführender Gesellschafter eines der führenden Personaldienstleistungsunternehmen unserer Branche. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Roland Schmetz leitet er die Mise en Place Germany GmbH mit Stammsitz in Aachen. Für die FIFA Weltmeisterschaft 2010 in Afrika hat Mise en Place von Match Hospitality einen Consulting-Auftrag bekommen. Über Hintergründe, Daten und Fakten erzählen die Geschäftsführer im Interview.

Herr Schuschke, als Consultant haben Sie den Zuschlag für die FIFA WM 2010 in Afrika bekommen. Welchen Verantwortungsbereich umfasst das genau? Mise en Place wurde von MATCH Hospitality beauftragt, als Consultant für das gastronomische Personal zu fungieren, welches bei den VIP-Events während des Confed-Cup 2009 und der WM 2010 in Süd-Afrika zum Einsatz kommt. Kurz gesagt: Wir werden die süd-afrikanischen Personaldienstleister selektieren und anschließend dabei unterstützen, mit ihren Mitarbeitern bestmögliche Leistungen während beider Sport-Ereignisse zu realisieren.

Stimmt es, dass Sie sowohl vor Ort in Süd-Afrika Mitarbeiter rekrutieren als auch Mitarbeiter aus Europa mitnehmen, um die gestellten Aufgaben zu meistern? Das bedienende Personal sowie deren Supervisors werden ausschließlich aus Afrikaner/innen bestehen. Einzig und allein der General Manager unseres neuen Süd-Afrikanischen Unternehmens, Human Talent Consultancy, sowie sein Assistent werden aus Europa einfliegen. Außerdem werden in den nächsten Monaten einige Trainer von Mise en Place nach Süd-Afrika fliegen, um dort Unterricht zu geben. Während der Events werden sie noch von einigen Qualitätsmanagern unterstützt, um gemeinsam alle Operationen zu überwachen. Selbst

werden wir also kein Personal liefern oder etwa die Leitung von Personal übernehmen.

Herr Schmetz, bei einer medialen Großveranstaltung wie der FIFA Fußball Weltmeisterschaft gibt es natürlich ein Vielzahl ein VIP's und VIP-Locations. Werden Sie alle diese Locations mit Personal betreuen? Es ist zurzeit noch schwer abzuschätzen, um wieviele VIP-Gäste es schlussendlich gehen wird. Was wir allerdings jetzt schon sagen können ist, dass wir in allen 10 Stadien und während allen 64 Spielen für die Qualität des gastronomischen Personals verantwortlich zeichnen werden. Laut aktuellen Einschätzungen gehen wir von etwa 5.000 Kellnern und Barleuten aus, die wir benötigen werden – natürlich über die neun Spielstätten verteilt – Johannesburg hat ja zwei Stadien. Das heißt also, es werden ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Stadt tätig sein. Bei den VIP-Events unterscheiden wir in drei Kategorien: Zum einen die FIFA und ihre Gäste, zum zweiten die Sponsoren und deren Gäste und schlussendlich Unternehmen, die VIP-Arrangements gekauft haben.

Wann haben Sie mit diesem Projekt angefangen?

Im Sommer 2007 hatten wir die ersten Kontakte hinsichtlich dieses Projektes. Stephan Schuschke flog nach Zürich, wo ein Brainstorming mit unserem Auftraggeber stattfand, der zu diesem Zeitpunkt noch die Hospitality Rechte erwerben musste. Um dies zu realisieren suchte MATCH damals Partner, die bei der Erwerbung der Rechte für 2010 (WM Afrika), 2011 (WM-Damen) und 2014 (WM Brasilien) behilflich sein können.

Wie fand die Auswahl dann statt?

Während der FIFA WM 2006 in Deutschland war Mise en Place eines der vielen Unternehmen, die Personal für die VIP-Events geliefert haben, unter anderem in Köln, Dortmund und Gelsenkirchen, wo wir den kompletten personellen Bedarf abgedeckt haben. Da Mise en Place in Deutschland nahezu alle großen Caterer zu seinen Kunden zählen darf, waren wir darüber hinaus auch in allen anderen Stadien mit von der Partie. Offensichtlich haben wir bei den jetzigen MATCH-Verantwortlichen einen mehr als guten Eindruck hinterlassen. Unser Ziel, partnerschaftlich diese große Aufgabe zu

realisieren, haben wir damals jedenfalls erreicht.

Herr Schuschke: Gab es andere Anwärter für die WM 2010?

Nein, die gab es meines Wissens nach nicht. Die Auswahl seitens MATCH fand schon während der FIFA WM 2006 statt. Dort haben wir gezeigt, was wir können – das hat augenscheinlich überzeugt, denn damals schon sind wir den verantwortlichen Entscheidungsträgern äußerst positiv aufgefallen. Der Auftrag ging an Mise en Place in Deutschland, aber vom Ursprung her sind wir ein niederländisches Unternehmen, das 1994 in Maastricht gegründet wurde und Niederlassungen in Benelux, Deutschland und Österreich hat. Das Projekt FIFA WM 2010 wird dann auch aus allen Mise en Place Destinationen unterstützt

Können Sie uns einen Eindruck vom Umfang des Projektes geben, Herr Schmetz?

Für uns ist nicht der Umfang wichtig, sondern die Bedeutung des Projektes und die damit anheimgehende Verantwortung, der wir gerecht werden müssen. Wir werden nicht als Gastronomie-Personaldienstleister in Süd-Afrika sein, sondern als Berater. Die Organisation in Süd-Afrika bleibt vorerst auch recht überschaulich – dort werden Noël Weltens als General Manager, ein Assistent und der verantwortliche Manager seitens Mise en Place Europa, Stephan Schuschke, aktiv.

Wie werden Sie hinsichtlich der Unruhen, der Korruption, etc. in Süd-Afrika antizipieren? Sehen Sie da mögliche Probleme?

Tatsächlich ist Süd-Afrika ein Land mit Problemen, ganz besonders was die Kriminalität angeht. Aber die Situation ist nicht so ernst, wie die Medien sie erscheinen lassen. Süd-Afrika ist das reichste Land seines Kontinents, allerdings klafft hier noch immer eine große Lücke zwischen arm und reich. Süd-Afrika ist noch immer ein Entwicklungsland, dessen Freiheit seit Anfang der Neunziger noch recht jung ist. Bis dort eine wirklich stabile Demokratie herrscht, ist noch viel Arbeit notwendig. Das Land hat eine turbulente Geschichte, deren Narben noch nicht vollständig verheilt sind. Man kann nur Bewunderung davor haben, wie die

verschiedenen Bevölkerungsschichten miteinander versuchen, das Beste aus ihrer Situation zu machen. Das Zauberwort, das dabei benutzt wird, heißt „Ubuntu“. Das stammt aus dem Zulu und Xhosa und bedeutet so viel wie „der Glaube ist eine universelle Verbindung des Teilens miteinander, welche die gesamte Menschheit miteinander vereint“.

Herr Schuschke: Wo wird Ihre Niederlassung in Süd-Afrika sein? Stimmt es, dass Sie zu Johannesburg tendieren?

Ja, unser Office wird tatsächlich in der Umgebung von Johannesburg ihr Tagesgeschäft aufnehmen, dort in der Region Gauteng, dem ehemaligen Transvaal. Da wir aber mit neun Spielstätten zu tun haben werden, sind wir in ganz Süd-Afrika aktiv. Zunächst wird, wie gesagt, unser GM dort vor Ort sein, später folgt sein Assistent. Die ersten Trainer werden voraussichtlich im Februar/März 2009 in Süd-Afrika einfliegen.